

haben hier die Tradition über Majolus, die bei seinen Mâconer Verwandten und Bekannten fortlebte. Dieser Schluss wird bestätigt dadurch, dass fast alle Details, die Syrus in diesem Abschnitt berichtet, in Mâcon stattfinden. Syrus hat also hier seine Nachrichten von jemand, der durch Geburt oder Stellung dem Mâconer Grafen Hause nahe stand, oder sprechen wir es offen aus, von einem der vicegräflichen Verwandten des Majolus. Daraus ergibt sich auch der Werth dieser Berichte. Richtige Kunde konnte man in jenen Kreisen haben von dem, was in Mâcon selbst vorgekommen war, während man über das, was anderweitig geschah, nur durch Hörensagen orientiert war, d. h. die Angaben des Syrus haben historischen Werth, so weit sie den Aufenthalt des Majolus in Mâcon betreffen, dürfen nicht ohne weitere Stütze benutzt werden für das, was sie über das diesem Aufenthalt vorhergehende berichten¹.

Es bleibt noch die andere grosse Masse, die italienischen Beziehungen. Offenbar haben wir hier sehr werthvolle Berichte, denn vieles, wie der Aufenthalt in Italien, die Gefangennahme, die Aussöhnung Adelheids mit Otto wird anderweit bestätigt. Unglaublich ist, von den wunderhaften Details abgesehen, eigentlich nur das Anbieten der Tiara. Wieder erkennen wir am leichtesten die Quelle des Syrus, wenn wir fragen, wo diese unwahre Nachricht entstehen konnte. Die Antwort wird nicht zweifelhaft sein, sie kann nur lauten: am Hofe Ottos selbst. Hier konnte sich während der Sedisvacanz des päpstlichen Stuhles das Gerücht verbreiten, dass der Kaiser dem allgemein bekannten Abte von Cluny die Tiara angeboten habe, ein Gerücht, das keine weitere thatsächliche Unterlage zu haben brauchte als eine Erwähnung des Majolus seitens Ottos im Gespräch. Die Angaben des Syrus weisen somit hier auf eine Person, die zum Hofe Beziehungen haben musste. Aber andererseits setzen die Details, die Syrus von der Gefangenschaft des Majolus giebt, als Quelle einen Reisebegleiter des Abtes voraus. Nur eine Person wüsste ich, die diesen doppelten Anforderungen genügt; es ist Heldrich, der zu den Magnaten des Hofes gehört, der die Bekanntschaft des Majolus mit Otto dem Grossen vermittelt, der später in Cluny Mönch wird². Es ist ganz gegen die Art des Syrus, dass er hier einen bestimmten Namen nennt; umsomehr wird uns das in der Annahme bestärken, dass der Mann, den er hier so lobend

1) Diese allgemeinen Erwägungen decken sich mit dem, was oben die specielle Kritik ergab. Alles, was sich uns dort als verdächtig erwies, die Nachricht von dem Tod der Eltern, die Chronologie des Aufenthalts bei Antonius, die Erzählung von der Ablehnung des Erzbisthums Besançon fällt theils vor den Aufenthalt in Mâcon theils aus der Umgegend Mâcons hinaus. 2) II, 22.